Mitteilungsblatt

VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN PLASTISCHEN CHIRURGEN

Nummer 6 **März 1989**



Prof. Schmidt-Tintemann

Prof. Lemperle



Prof. Olivari

18. Jahrestagung der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen vom 22.–25.09.88 in Stuttgart. Der Präsident Prof. Dr. G. Lemperle überreicht den verdienten Mitgliedern Frau Prof. Dr. Ursula Schmidt-Tintemann die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft (li. Bild) und Prof. Dr. Neven Olivari die Ehrenmedaille der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen.

Zum 20jährigen Bestehen der VDPCh nahm der Präsident Prof. Dr. G. Lemperle anläßlich der Eröffnung der 18. Jahrestagung am 22.09.88 in Stuttgart folgende Ehrungen verdienter Mitglieder vor:

(s. Beilage Laudationes vom 22.09.88 in Stuttgart durch Prof. G. Lemperle)

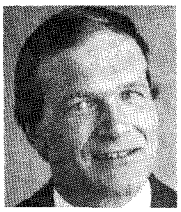
DER VORSTAND



Präsident:
Prof. Dr. med. A. BERGER
Direktor der Klinik für Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie,
Oststadtkrankenhaus
Podbielskistr. 380, 3000 Hannover 51
Tel. 0511/778396



Sekretär:
Prof. Dr. med. W. MÜHLBAUER
Chefarzt d. Abt. f. Plast., Wiederherstellende u. Handchirurgie – Zentrum für Brandverletzte –
Akademisches Lehrkrankenhaus
Städt. Krankenhaus München-Bogenhausen
Englschalkinger Str. 77, 8000 München 81
Tel. 089/9270-2031



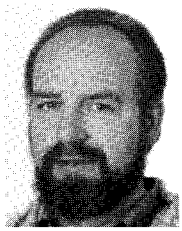
Schatzmeister:
Dr. med. K. EXNER
Oberarzt der Klinik f. Plastische u. Wiederherstellungschirurgie
St. Markus-Krankenhaus
Wilhelm-Epstein-Straße 2, 6000 Frankfurt 50
Tel. 069/791222459



Beirat:
Prof. Dr. Dr. F. E. MÜLLER
Ltd. Arzt d. Abt. f. Plastische Chirurgie
der Universitätsklinik „Bergmannsheil"
Hunscheidstraße 1, 4630 Bochum
Tel. 0234/3022842/43



Prof. Dr. med. G. LEMPERLE
Chefarzt der Klinik für Plastische u. Wiederherstellungschirurgie
St. Markus-Krankenhaus
Wilhelm-Epstein-Straße 2, 6000 Frankfurt 50
Tel. 069/791222459



Dr. med. H. H. SPITALNY
Abteilung für Plastische Chirurgie
Frauenklinik Prien
Dr.-Siebert-Str. 5, 8210 Prien
Tel. 08051/6051

Tagungsleiter 1989

Priv.-Doz. Dr. med. R. OLBRISCH
Leiter der Abteilung für Plastische Chirurgie
Diakonie-Krankenhaus Kaiserswerth
Kreuzbergstr. 79, 4000 Düsseldorf 31
Tel. 0211/4092521

1) Strategiekommission

Vorsitzender: Prof. Müller, Bochum

Mitglieder:

Prof. Berger, Hannover
Prof. Biemer, München
PD Dr. Eckert, Würzburg
Dr. Exner, Frankfurt
Dr. Kunert, Hannover
Prof. Lemperle, Frankfurt
Prof. Mühlbauer, München
PD Dr. Olbrisch, Düsseldorf
Prof. Reichert, Stuttgart

2) Fortbildungskommission

Prof. Berger
Prof. Biemer
Dr. Döbler
Prof. Lösch

3) Gutachterkommission – Preis der VDPCh

Prof. Dr. E. Biemer
Prof. Dr. F. E. Müller
Prof. Dr. Dr. H. Reichert

LAUDATIONES

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

anstelle des inzwischen obligaten berufspolitischen Rückblicks darf ich heute zwei verdienten Mitgliedern unserer Vereinigung die Ehrenmitgliedschaft antragen.
Frau Prof. Dr. Ursula Schmidt-Tintemann, der großen Dame der deutschen plastischen Chirurgie, und Herrn **Prof. Dr. Josef Schrudde,** dem 1. Ordinarus für Plastische Chirurgie an einer deutschen Universität. Beide haben die Geschichte der deutschen Plastischen Chirurgie nach dem Kriege mitgeschrieben, beide sind Gründungsmitglieder dieser Vereinigung, beide haben während ihrer Präsidentschaft die Geschicke dieser Vereinigung gelenkt, und dem unermüdlichen Einsatz beider ist das heutige Ansehen der Plastischen Chirurgie in Deutschland zu verdanken.

Als Frau **Schmidt-Tintemann** im Jahre 1956 ihren Facharzt für Chirurgie machte und sich entschloß plastischer Chirurg zu werden, war der Begriff „plastische Chirurgie" in Deutschland entweder unbekannt oder wurde mißverstanden. Dies, obwohl ihn Zeis mehr als 100 Jahre früher geprägt und ihn Ärzte wie z. B. von Graefe und Dieffenbach mit operativer Praxis und wissenschaftlicher Erkenntnis erfüllt hatten.

Frau Schmidt-Tintemann erhielt ihre plastisch-chirurgische Ausbildung an berühmten Zentren in Wien, East Grinstead, New York, St. Louis, Galveston und San Franzisco. Zurück in München am Krankenhaus rechts der Isar versuchte sie von Anfang an zunächst das eigene Krankenhaus von den Möglichkeiten der plastischen Chirurgie zu überzeugen. Innerhalb von 10 Jahren baute sie eine der ersten und renomiertesten Abteilungen für Plastische Chirurgie auf, die inzwischen besonders viele Gäste aus dem In- und Ausland anzieht. Nach der Umstellung vom Städtischen Krankenhaus zur Universitätsklinik wurde sie für das Fachgebiet Plastische Chirurgie habilitiert. Mittlerweilen gingen aus dieser Abteilung weitere 7 Habilitanten hervor. Unter ihrer Ägide wurden die ersten abgetrennten Finger in größerem Umfange replantiert, regelmäßige mikrochirurgische Kurse abgehalten, und von ihren Oberärzten mehrere große Abteilungen an deutschen Krankenhäusern besetzt. Neben ihrer Mitherausgeberschaft an der Zeitschrift „Chirurgia plastica" zeugen viele Publikationen von ihrem wisschenschaftlichen Engagement, aus denen nur zwei herausgegriffen werden sollen: die Grundsätze der Plastischen Chirurgie in Breitner's Operationslehre 1970 und „Zur Lage der Plastischen Chirurgie" in den Heften zur Unfallheilkunde 1972.

Berufspolitisch war Frau Schmidt-Tintemann schon sehr frühzeitig engagiert, zunächst über mehrere Jahre als Schriftführerin der Deutschen Gesellschaft für Plastische- und Wiederherstellungschirurgie. Als durch das Hinzutreten vieler HNO-Ärzte und Kieferchirurgen die Schwerpunkte auf die regionale plastische Chirurgie verlagert wurden, legte sie 1978 sehr mutig und spontan ihr Amt nieder und trat gemeinsam mit den Herren Buck-Gramcko, Müller und Zellner aus der Gesellschaft aus. Zusammen mit diesen gründete sie 1968 die „Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen" und organisierte 1970 den ersten wissenschaftlichen Kongreß in München. Als Präsidentin unserer Vereinigung von 1974–1977 nahm sie an zahlreichen Sitzungen und Diskussionen der Bundesärztekammer mit dem Ziel teil, einen „Facharzt für Plastische Chirurgie" zu erreichen. Es kam schließlich zur Teilsgebietsbezeichnung und ihre Empfehlungen mündeten in der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Bayerns vom 1. 1. 1978 und gaben Beispiel für andere Landesärztekammern in der BRD.

Während ihrer dreijährigen Tätigkeit als Vorsitzende der Sektion „Plastische Chirurgie" in der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie nahm sie entscheidenden Einfluß bei den Präsidiumsmitgliedern und erreichte für diese Sektion einen festen Platz im wissenschaftlichen Programm der Chirurgenkongresse. Der Respekt, den die Allgemeinchirurgen zunächst ihrer Persönlichkeit entgegenbrachten, ist inzwischen mancherorts auch unserem Fachgebiet gegenüber zu spüren. Frau Schmidt-Tintemann ist eine bewundernswerte Frau, die mit diplomatischem Geschick, aber immer integer die Entwicklung der plastischen Chirurgie in Deutschland vorangetrieben hat. Sie wurde so zum Vorbild für eine ganze Generation plastischer Chirurgen. 1984 gab sie die Leitung der von ihr gegründeten Abteilung für Plastische Chirurgie an Herrn Biemer weiter, nachdem sie ihre Lebensaufgabe, die Anerkennung der Plastischen Chirurgie als chirurgisches Fach erfüllt sah.

Für ihr unermüdliches berufspolitisches Engagement, die Gründung und Entwicklung dieser Vereinigung und die großen Dienste, die sie unserem Fach in der Öffentlichkeit erwies, verleiht ihr die Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen die Ehrenmitgliedschaft.

Herr Prof. Dr. Dr. Josef Schrudde studierte Medizin in Münster, München und Würzburg und promivierte 1944 in Zahnmedizin. Nach Krieg und Gefangenschaft beendete er 1948 das Medizinstudium und begann als chirurgischer Assistenzarzt im Sauerland, wechselte aber 1952 an die westdeutsche Kieferklinik in Düsseldorf, wo er 1955 habilitierte. Sein Lehrer Rehrmann schickte ihn 1959 nach Köln, um dort eine Abteilung für Plastische Chirurgie zunächst an der Universitäts-Hautklinik aufzubauen. 1970 wurde diese Abteilung die erste mit einem planmäßigen Professor besetzte selbständige Universitätsabteilung in Deutschland. Diese Abteilung wurde 1980 in den Neubau der Städtischen Krankenanstalten Köln-Merheim verlegt und um eine Abteilung für Schwerbrandverletzte erweitert. Herr Schrudde emeritierte 1987 und übergab diese neue Abteilung seinem Nachfolger Herrn Spilker.

Herr Schrudde ist ein unermüdlicher Lehrer und Forscher: er publizierte weit über 100 wissenschaftliche Arbeiten und hielt etwa doppelt so viele Vorträge. Die Einführung von Kunststoffschienen zur Behandlung von Kieferfrakturen galt als Standardmethode bis zur stabilen Plattenosteosynthese, eine angiographische Methode zur Darstellung von Kiefertumoren ermöglichte ein genaues Maß für die Resektion. Weitere Arbeiten befaßten sich mit der subperiostalen Osteotomie der Nase, der Behandlung von Decubitalulcera, einer neuen Methode der Mammaplastik und Rekonstruktion nach subcutaner Mastektomie aus deepithelisierten Dermisfettlappen sowie mit der Behandlung von Hämangiomen und des Lymphödems. Er hat sich weltweit einen Namen gemacht mit der von ihm 1955 inaugurierten primären Osteoplastik des Kieferbogens bei Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, weiterhin mit der 1963 erstmals publizierten Verschiebeschwenkplastik nach Schrudde, mit der inzwischen Tausende von Defekten nach Tumorentfernung oder Ulcerationen einfach und sicher verschlossen werden konnten. In vielen Artikeln über die Liposuction wird er als der Urvater zitiert, der bereits 1972 die von ihm so benannte Lipexhairese inaugurierte. Der unermüdliche Emeritus arbeitet z. Zt. an einem großen Werk über die plastische Chirurgie, das Ende dieses Jahres erscheinen soll.

1972 hat er die 3. Tagung unserer Vereinigung in Köln organisiert, 1978 die 9. Tagung ebenfalls in Köln. Herr Schrudde war von 1977–1979 der Präsident unserer Vereinigung. Während dieser Zeit gab es viele Sitzungen und Diskussionen in der Bundesärztekammer um die Einführung des Teilgebietes Plastische Chirurgie. Er hat außerdem eine immense Arbeit mit der Zusammenstellung der plastisch-chirurgischen Ziffern und Punktbewertungen in der GOÄ und EBM geleistet. Für die Standesfunktionäre war er sicher nicht immer ein angenehmer Gesprächspartner; für die Sache der plastischen Chirurgie hat er sich jedoch immer mit ganzem Herzen eingesetzt.

Herr Schrudde wird eine der Säulen der plastischen Chirurgie in Deutschland bleiben. Für sein Engagement in unserer aller Angelegenheit verleiht im die Vereinigung die Ehrenmitgliedschaft.

Weiterhin ist es mir eine Ehre, die Ehrenmedaille der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen **Herrn Prof. Dr. Neven Olivari** zu überreichen. Er hat mit seiner Wiederentdeckung des Latissimus-dorsi-Lappens zur Deckung großer Brustwandeffekte weltweit Tausende von Patienten mit nässenden und riechenden Strahlenulcera zu einem sorgenfreien Leben verholfen. Nach seiner ersten Veröffentlichung im British Journal of Plastic Surgery 29: 126–128 (1976) wurde dieser absolut sichere Lappen von plastischen Chirurgen in aller Welt aufgegriffen und insbesondere auch für den Wiederaufbau der abladierten Brust verwandt. So bekam z. B. John Bostwick für die Entwicklung des Latissimus-Insel-Lappens den Preis der amerikanischen Gesellschaft. Inzwischen ist er zum häufigsten frei transplantierten musculocutanen Lappen geworden und mancher jugendliche Motorradfahrer hat sein Bein der Möglichkeit mit dieser Deckung zu verdanken.

Lieber Neven Olivari, in Würdigung Deiner bahnbrechenden Arbeiten über den inzwischen bekanntesten und berühmtesten musculocutanen Lappen verleiht Dir die Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen diese Ehrenmedaille. Sie wurde von Deinem Freund und langjährigen Mitarbeiter, dem Künstler PD Dr. Jürgen Niermann entworfen und ist ungemein originell anzuschauen und gut anzufühlen. Herrn Niemann darf ich an dieser Stelle für diese gelungene Arbeit sehr herzlich danken.

Möge Dein Latissimus-Lappen noch vielen Patienten mit Thoraxwanddefekten zugute kommen; bei Deinem operativen Engagement und Deiner Phantasie für die plastische Chirurgie dürfen wir noch weitere große Würfe von Dir erwarten.

G. Lemperle

Vorstandswahlen

Präsident: Prof. Dr. A. Berger
Beiratsmitglied für 1 Jahr: Dr. Spitalny

Neuaufnahmen ordentlicher Mitglieder

Herr Dr. Hans-Peter Frey, Frankfurt
Frau Dr. Gabriele Frickert, Stuttgart
Herr Dr. Norbert Grieb, Göttingen
Herr Dr. Horst Grübmeyer, Hamburg
Herr Dr. Peter Köbisch, Eschweiler
Herr Dr. J. Hermann Lampe, Frankfurt
Frau Dr. Kurt Mazur, Stuttgart
Frau Dr. Constanze Neuhann-Lorenz, Rosenheim
Herr Dr. Hans Elmar Nick, Wesseling
Frau Dr. Martha Obermeier, Traunstein
Herr Dr. Andreas Schmidt, München
Herr Prof. Dr. Hanspeter Keller, Würzburg

Neuaufnahmen assoziierter Mitglieder

Herr Dr. Morshed alam, Berlin
Frau Dr. Claudia Baerwald, Bremen
Herr PD Dr. Axel Mario Feller, München
Herr Dr. Helmut Fischer, Stuttgart
Herr Dr. Werner Hauer, München
Herr Dr. Uwe Herboldt, Düsseldorf-Kaiserswerth
Herr Dr. Hans Wolfgang Hörl, München
Frau Dr. Christa Maria Ludwig, Stuttgart
Frau Dr. Diethart Pitzler, Düsseldorf
Frau Dr. Ulrike Schaarschmidt, Düsseldorf
Herr Dr. Rémy Zilliox, Dijon

Ankündigung der Halbjahresmitgliederversammlung

31. 03. 89, 14.30 bis 17.00 Uhr München, Pschorrbräu-Stuben/ Theresienhöhe (Nähe Chirurgenkongreß).

GOÄ – BMÄ – Fortschreibung

Dr. H. H. Spitalny hat federführend für den Vorstand detaillierte Verbesserungsvorschläge der Bewertung plastisch-chirurgischer Leistungen erarbeitet. Ein umfassender Katalog wurde termingerecht direkt und über den Berufsverband der Deutschen Chirurgen an das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung eingereicht. Er soll in die geplante Fortschreibung der amtlichen Gebührenordnungen mit einfließen. Herr Spitalny bietet den Mitgliedern im übrigen ein Abrechnungsseminar nach den gegenwärtigen Bedingungen an (s. Ankündigung in diesem Heft).

Kurse, Symposia, Info-Veranstaltungen

Nach und neben der von den Landesärztekammern vorgeschriebenen Weiterbildung zum Plastischen Chirurgen besteht für jeden Arzt die Verpflichtung zur kontinuierlichen Fortbildung auf seinem Fachgebiet. Die VDPCh unterstützt dies durch ihre nationale wie europäische Zeitschrift, dem Aufbau einer Videothek, sowie Hilfestellung bei regionalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen.

Hierbei muß jedoch streng unterschieden werden zwischen Informationsveranstaltungen mit Zielrichtungen auf Kollegen anderer Fachgebiete, Information der Fachpresse und der interessierten Öffentlichkeit und der fachspezifischen Fortbildung Plastischer Chirurgen. Theoretisch-praktische Kurse zur Vermittlung speziellen Wissens in der Plastischen Chirurgie wie gestielte und freie Gewebeübertragung, Gewebeexpansion, Brustplastik und -rekonstruktion, ästhetische Chirurgie, Symposia und sonstiger Veranstaltungen zur Sicherung und ständigen Verbessserung der Qualität der Plastischen Chirurgie müssen streng auf die Mitglieder der VDPCh, deren Nachwuchs und den Mitgliedern anerkannter ausländischer Gesellschaften (gegen Nachweis) begrenzt werden. Das ist ein Akt der existentiellen Selbsterhaltung unseres Fachgebietes, das im wesentlichen aus speziellen Verfahren und Techniken besteht und sich nicht auf eine Körperregion berufen kann. Gerade in der Bundesrepublik Deutschland ist das kaum etablierte Teilgebiet Plastische Chirurgie im Zuge des verschärften Verteilungskampfes von den begehrlichen Übergriffen anderer Fachgebiete in seiner Existenz bedroht. Unsere Mitglieder sollten diese Bestrebungen nicht noch durch falsch verstandene interdisziplinäre Offenheit, Kollegialität, persönliche Rücksichtsnahmen oder auch nur aus Prestigestreben fördern. Die 18. Ordentliche Mitgliederversammlung der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen hat deshalb am 22. 09. 88 in Stuttgart mehrheitlich (2 Gegenstimmen) den richtigen Beschluß gefaßt, die Teilnahme an Spezialveranstaltung ausschließlich auf Plastische Chirurgie zu beschränken. Konkurrierende Fachgebiete handeln schon seit langem so. Die Österreichische Gesellschaft für Plastische- und Wiederherstellungschirurgie hat kürzlich einen ähnlichen Beschluß gefaßt. In gleichem Sinne wird die Schweizerische Gesellschaft für Plastische-, Wiederherstellende und Ästhetische Chirurgie handeln. Im Rahmen der European Section of Plastic and Reconstructive Surgery wird an einer ähnlichen Resolution gearbeitet, um den einzelnen nationalen Gesellschaften entsprechend bindende Richtlinien an die Hand zu geben. In den angloamerikanischen Ländern sind diese Regelungen schon lange in Gebrauch.

Prof. Dr. W. Mühlbauer
Sekretär

Sektion Plastische Chirurgie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie

Die DGCh wird bei der Bundesärztekammer einen Antrag auf Zusatzbezeichnung „Handchirurgie" stellen, der aufgrund einer entsprechenden Zusatzweiterbildungsordnung an Chirurgen sowie auch an Teilgebietsinhaber der Unfallchirurgie und Plastischen Chirurgie verliehen werden soll.

29.03. bis 01.04.89 München
106. Jahrestag der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie
Sitzung der Sektion Plastische Chirurgie

31.03.89 Kongreßsaal K 1
08.30 bis 10.30 Uhr Primäre Rehabilitation des Brandverletzten
10.30 bis 13.00 Uhr Sekundäre Rehabilitation des Brandverletzten
13.00 bis 14.00 Uhr Mitgliederversammlung K 1

01.04.89 Kongreßsaal K 1
08.30 bis 11.00 Uhr Kurs für Praktische Chirurgie: Schonende Brustchirurgie – stadiengerechte Therapie des Mammakarzinoms.

European Journal of Plastic Surgery

Als neues Mitglied hat die Turkish Society of Plastic and Reconstructive Surgery das European Journal of Plastic Surgery zu ihrem offiziellen Organ erklärt.

Durch die steigende Anzahl von Manuskripten wird die Zeitschrift ab 1989 auf 6 Hefte erhöht (bisher 4 Hefte pro Jahr). Dadurch erhöht sich der Nachlaß für Mitgliederabonnements von bisher 40% auf 50%. Mitglieder der VDPCh zahlen für das Jahresabonnement 1989 nurmehr DM 134,00 zuzüglich Versandkosten (Inland DM 10,91, Ausland DM 18,00).

Ankündigung von Veranstaltungen und Kongressen

Unser neues Beiratsmitglied Dr. H. H. Spitalny, Prien, bietet an:

1) Management-Konferenz für Mitglieder der VDPCh (Günther F. Gross) Yacht-Hotel Prien am Chiemsee, Samstag 17.06.89 von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Teilnehmerzahl begrenzt auf 30.

2) Abrechnungsseminar GOÄ (BMÄ) Sonntag 18.06.89, 9.00 bis 12.00 Uhr
Leitung und Auskunft Dr. H. H. Spitalny, Frauenklinik Prien, Seestr. 50, 8210 Prien.

29.03.–01.04.89 München
106. Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Chirurgie
Auskunft Kongreßsekretariat Prof. Hamelmann, Direktor der Abteilung für Allgemeinchirurgie des Univ.-Klinikums, Hospitalstr. 40, 2300 Kiel

22.05.–24.05.89 Oybin (Zittauer Gebirge), DDR
11. Tagung der Sektion Plastische und Wiederherstellende Chirurgie der Gesellschaft für Chirurgie der DDR
Themen: 1. Fehlbildung der Hand
2. Gefahren, Fehler und Komplikationen bei plastisch-rekonstruktiven Eingriffen
3. Langzeitergebnisse nach peripheren Nervenrekonstruktionen
4. Experimentelle Mikrochirurgie
5. Varia
Auskunft: Kongreßsekretariat Medizinische Akademie Magdeburg, Klinik und Poliklinik für Chirurgie, Abteilung für Plastische und Wiederherstellende Chirurgie, Leipziger Straße 44, Magdeburg, DDR-3090
Wissenschaftl. Leitung: Frau MR Doz. Dr. sc. med. Gertrud Pohl
Organisatorische Leitung: Herr Doz. Dr. sc. med. Götz Berge

02.–03.06.89 Lausanne
Jahreskongreß der Schweizerischen Gesellschaft für Plastisch-Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie
Themen: Skin expanding – Kontrakturen der Extremitäten – Face Lifting
Auskunft und Leitung: Dr. U. Kesselring, av. Marc Dofour 4, CH-1007 Lausanne

14.06.–16.06.89 Florenz
2nd International Congress of the International Society of Craniomaxillofacial Surgery
Auskunft: Monduzzi Congressi – Via Ferrarese 119/2 – 40128 Bologna, Italien

03.–06.09.89 Istanbul
3rd Congress of European Section of the ICPRS
Auskunft: 0.0. Box 40 EMEK 06510 Ankara, Türkei

11.–16.09.89 Zürich– Luzern
Xth Int. Congress of the ISAPS + Instruct. Course
Sec.: Frederick V. Nicolle, M.D., 30 Harley St., GB-London, W1N1AB
Great Britain

17.09.–22.09.89 Budapest
International Symposium of the PSEF (USA)
Sel: J. G. Hoehn M.D., PSEF Executive Office, 444 E. Algonquin rd., Arlington Heights, IL 60005, USA

22.–23.09.89 Graz
Deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft für Mikrochirurgie
Auskunft und Leitung: PD Dr. E. Scharnagl, Abteilung für Plastische Chirurgie des Univ. Landeskrankenhauses Graz, Österreich

22.–30.09.89 Erlangen
Deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft für Handchirurgie
Auskunft und Leitung: Prof. Dr. med. J. Geldmacher, Leiter der Abteilung für Handchirurgie und Plastische Chirurgie der Chirurgischen Univ.-Klinik, Krankenhausstr. 12, 8520 Erlangen

28.—30.09.89 Düsseldorf
19. Jahrestagung der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen
Auskunft und Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. r. Olbrisch, Leiter der Klinik für Plastische Chirurgie, Diakonie-Krankenhaus Kaiserwerth, Kreuzbergstr. 79, 4000 Düsseldorf 31

03.–07.10.89 Hannover
Hannover's Int. Symposium and Workshop in Microsurgery
Chairman: Prof. Dr. A. Berger (Hannover)
Co-Chairman: Prof. Dr. J. Steichen (Minnesota)
Secretary: Dr. E. Schaller (Hannover)

An Internationally well known group of microsurgeons will assist you to help to understand and learn this fascinating technique. Indication, techniques, complications will be discussed in workshop style. The whole topic is demonstrated by lectures, panels, videos and cadaver dissections.

The participation is limited for the workshop and lectures by 100 applicants, the cadaver dissection to 60 participants. Application should be sent to Prof. Dr. Alfred Berger, Medizinische Hochschule Hannover, Podbielskistr. 380, D-3000 Hannover 51, FRG

04.–07. 10. 89 Prag
3rd Congress of the European Burns Association
Sec.: MU Dr. Jara Moserová, Dr. Sc., 10034 Prague, 10, Srobáva 50, Tschechoslowakei

29. 10.–03. 11. 89 San Francisco
58th Annual Scientific Meeting American Society of Plastic and Reconstructive Surgery
Sec.: 444 East Algonquin Rd., Arlington Heights, IL 60005, USA

Stellenausschreibungen

1. Klinikneubau bei Kaiserslautern

   20 km entfernt von Kaiserslautern wird ein Klinikneubau mit 80 Betten erstellt, in den neben einer Abt. für Allgemeinchirurgie, Augenchirurgie, Proktologie, Schmerztherapie und Berufsgenossenschaftl. Rehabilitation auch eine Abteilung für Plastische Chirurgie mit 10 bis 20 Betten geplant ist. Die Fertigstellung ist für den 01. 10. 90 vorgesehen, Einzugsgebiet ist das Saarland und Rheinland-Pfalz. Eigene Wünsche bei der Gestaltung der Abteilung können noch verwirklicht werden. Rückfragen bei Prof. Dr. G. Lemperle, Frankfurt.

2. Plastische Chirurgie in Hagen/Westfalen

   Am Johannes-Hospital in Hagen, einem kat. 400-Betten-Krankenhaus mit 95 chirurgischen Betten und 9 Planstellen soll eine Abteilung für Plastische Chirurgie errichtet werden, die zunächst in der Chirurgie integriert ist. Der Leiter ist fachlich selbständig und kann einen eigenen Assistenten oder Oberarzt mitbringen. Ihm werden 15 Betten auf einer abgeschlossenen Station garantiert. Für die Einrichtung ist ein Etat von DM 200.000,– und ein neuer Operationstrakt beantragt. Rückfragen bei Prof. Dr. G. Lemperle oder dem Chefarzt der Chirurgischen Abteilung, Herrn Dr. Dietzler, Johannes-Hospital, Hospitalstr. 6-10, Hagen/Westfalen.

3. Am Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz, Langgasse, ist eine Oberarztstelle an der Abteilung für Plastische- und Wiederherstellungschirurgie, Vorstand Prof. Dr. M. Bauer, ab 01. 04. 89 zu besetzen.

   Die Abteilung verfügt über 31 Erwachsenen- und 4 Kinderbetten. Voraussetzung für die Bewerbung ist die Anerkennung zum Facharzt für Plastische Chirurgie (oder Zusatzfacharzt für Plastische Chirurgie). Umfangreiche Kenntnisse in Hand- und Mikrochirurgie sind ebenfalls Bedingung.

   Dem Bewerbungsschreiben sind außer Lebenslauf und Lichtbild alle persönlichen Dokumente sowie alle Ausbildungszeugnisse beizulegen und bis spätestens 15. 03. 89 an die Verwaltung des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern, Langgasse 16, A-4010 Linz, Österreich, zu senden.

4. Suche einen Oberarzt und Vertreter, der neben der allgemeinen plastischen Chirurgie auch die Handchirurgie und Mikrochirurgie beherrscht. Die Abteilung am Borroäushospital, leer, ab 01. 07. 89 wird den Stellenplan 1/1/2 und ca. 20 Betten haben. Es wird das Prinzip gelten: wer behandelt, liquidiert.

   Interessenten für diese ausbaufähige Position wenden sich bitte an Dr. med. Lutz Martin, private Rufnummer 0491/7168 8 in Leer.

Preis der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen

Bewerbungen um den Preis der VDPCh sind dem Sekretär in 3 Exemplaren einzureichen. Der Preis ist mit DM 2.000,– dotiert. Das Preisrichterkollegium besteht aus Prof. Dr. Biemer, Prof. Dr. Müller und Prof. Dr. Dr. Reichert.

Adressenänderungen

müssen unverzüglich dem Sekretariat und dem Schatzmeister einschließlich der neuen Bankverbindung mitgeteilt werden.

Ärzteaustausch VDPCh

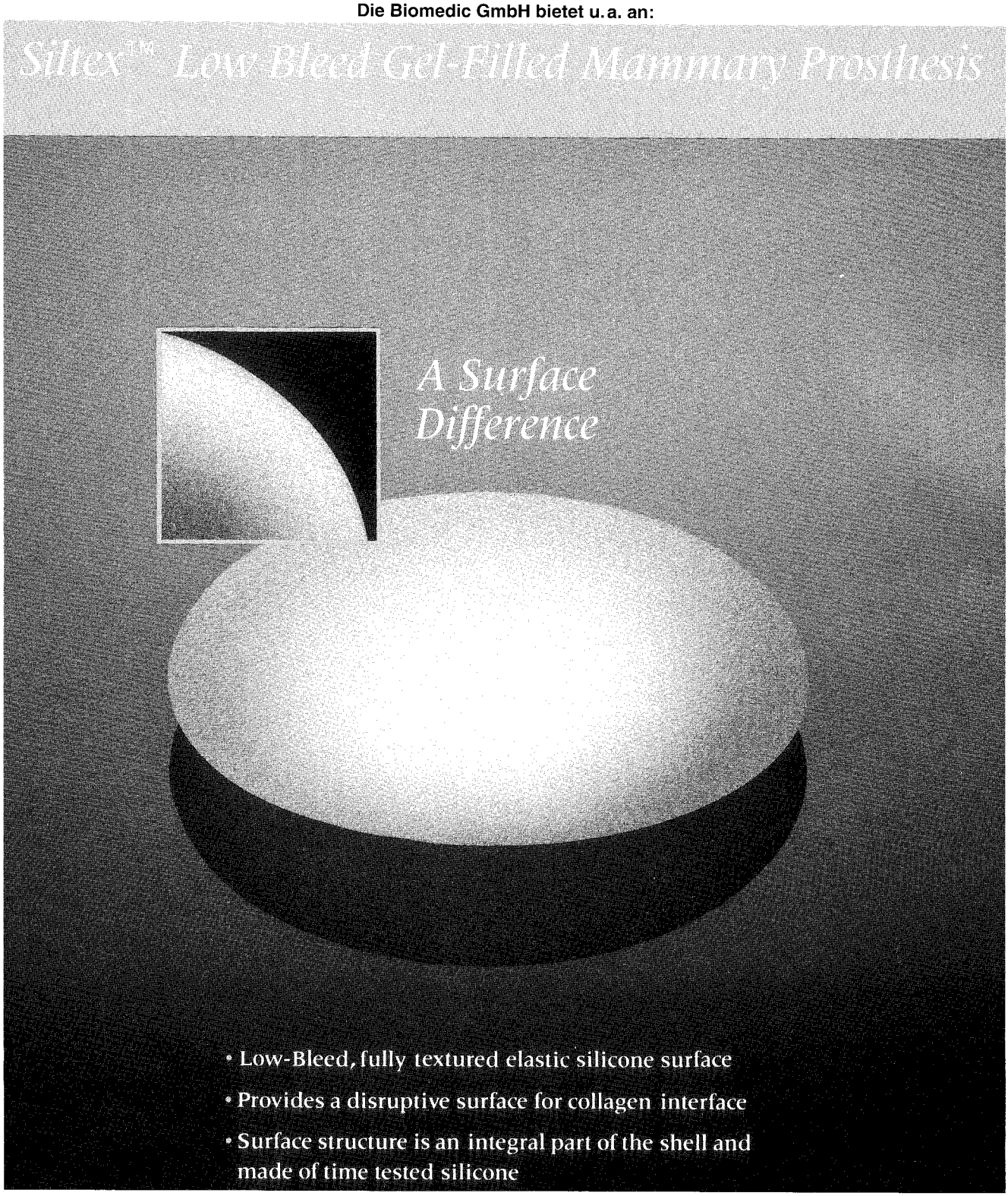
Klinik	Chef	SPEZIALITÄTEN						Hospitation	Austausch	Anmeldung	Unterkunft Personalheim
		Hand	Mikro	Aesth	Mamma	Fehl	Verbr.				
AACHEN	Dr. Hettich	X	X		X		X	3 Wochen	2–3 Monate	3 Wochen	—
BERLIN Am Urban	Dr. Bruck	X	X	X	X		X	ad hb	3 Monate	—	Nein
BERLIN Aug-Victor.	Dr. Kerky	X			X			2–4 Wochen	3–6 Monate	4–6Wochen	Nein
BOCHUM BG/Uni	Prof. Dr. Müller	X	X		X			ad hb	Ja	—	—
BRAUNSCHWEIG	Dr. Eilers	X		X	X			Ja	—	—	—
D'DORF Diakonie	Priv.-Doz. Dr. Olbrisch			X	X			Ja	1 Monat	kurzfristig	Ja
DUISBURG-BG Unfall	Dr. Brandt	X	X				X	2–3 Wochen	—	—	Ja
DUISBURG-Hamborn	Dr. Preißler Dr. Toenissen	X	X	X	X	X		1–2 Wochen	Ja	—	Ja
ERLANGEN-Uni	Prof. Dr. Geldmacher	X	X		X	X		ad hb	Ja	n. Vereinbar.	—
FRANKFURT-St. Markus	Prof. Dr. Lemperle			X	X	X		2–3 Wochen	3 Monate	3 Monate	Ja
FRANKFURT-Burgerho.	Dr. Przybilski-Roch			X	X			3 Wochen	—	8 Wochen	Ja
GELSENKIRCHEN-Buer	Dr. Dietrich	X	X				X	1–4 Wochen	1 Monat	4 Wochen	Ja
HAMBURG-BG Unfall	Prof. Dr. Buck-Gramcko	X	X				X	Ja	3 Monate	6–8 Wochen	—
HANNOVER-Oststadt	MH Prof. Dr. Berger	X	X		X		X	1–4 Woche	3 Monate	4–6 Wochen	Ja
LUDWIGSHAFEN	Prof. Dr. Dr. Zellner	X		X	X		X	3 Monate	3 Monate	—	—
MÜNCHEN Arabella	Dr. Härtel			X	X			2–3 Wochen	—	—	—
MÜNCHEN-Bogenhausen	Prof. Dr. Mühlbauer			X	X	X	X	3 Monate	3–12 Monate	3 Monate	Nein
MÜNCHEN-LMU	Prof. Dr. Bohmert			X	X			4 Wochen	—	—	—
MÜNCHEN-MRI	Prof. Dr. Biemer	X	X		X			3 Monate	6 Monate	6 Wochen	—
MÜNCHEN-Schreiber	Prof. Dr. Köhnlein	X		X	X	X		—	1 Monat	—	—
NITTENAU	Dr. Eisenmann-Klein			X	X		X	1–2 Wochen	Ja	3–4 Wochen	Ja
NÜRNBERG	Dr. v. Rauffer	X	X		X	X		Ja	4–6 Wochen	—	Ja
NÜRNBER Klinik Dr. Erler	Dr. Martin, Dr. Wulle	X		X	X			2–3 Wochen	6 Monate	—	Ja
WIESBADEN Paulinen	Dr. Crnomut			X	X			4 Wochen	—	—	—
WÜRZBURG – Uni	Dr. Eckert		X		X	X		2 Wochen	1 Monat	n. Vereinbar.	Ja

Die Herausgabe dieses Mitteilungsblattes der VDPCh erfolgte mit der freundlichen Unterstützung der Fa.

BIOMEDIC
Gesellschaft für Medizintechnologie mbH

Stemplingeranger 22 · 8000 München 83 · Telefon ☎ 089/6376205 · Telex 5218897 biom d

Die Biomedic GmbH bietet u.a. an:



Sekretariat der VDPCh: Prof. Dr. med. W. Mühlbauer, Abt. f. Plastische, Wiederherstellende und Handchirurgie
– Zentrum für Brandverletzte –
Städt. Krankenhaus München-Bogenhausen, Englschalkinger Str. 77, 8000 München 81
– Akademisches Lehrkrankenhaus –